Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **86 (1968)**

Heft 48: **Sonderheft der GEP**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wettbewerbe

Gestaltung der Zürcher Bahnhofstrasse (SBZ 1968, H. 4, S. 71). 17 Projekte wurden rechtzeitig eingereicht. Ergebnis:

1. Preis (12 000 Fr.) W. Niehus, Zürich, Mitarbeiter Z. Komondy
2. Preis (6 000 Fr.) Wolfgang Naegeli, Zürich
3. Preis (5 000 Fr.) Werner Aebli und Prof. Bernhard Hoesli, Zürich
4. Preis (4 500 Fr.) Karl Egender, Zürich, Mitarbeiter Piero Ceresa
5. Preis (4 000 Fr.) N. Martin Hagmann, Zürich, Mitarbeiter Willy Hagmann
6. Preis (3 500 Fr.) Hugo Müller, Zürich, Mitarbeiter Ueli Sutter und Hansruedi Trittibach

Ankauf (5 000 Fr.) Rolf Keller, Zürich, Mitarbeiter E. Kunz und Seiler, Barbe, Niederhauser

Ankauf (370 Fr.) Hermann Huber, Zürich

Das Preisgericht beantragt, für weitere Studien einer Fussgängerzone den Verfasser des mit dem ersten Preis ausgezeichneten Projektes beizuziehen.

Die Projekte sind bis 4. Dezember im Kursaal (ehemalige Klubschule Migros), Stockerstr. 1, Zürich, ausgestellt. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 15 bis 20 h, Samstag und Sonntag 10 bis 18 h.

Katholisches Kirchgemeinde- und Pfarreizentrum St. Anton in Zürich (SBZ 1968, H. 25, S. 453). 21 Projekte sind rechtzeitig eingereicht worden. Ergebnis:

1. Preis (5000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Rolf Lüthi, Regensberg
2. Preis (4400 Fr.) Walter Rüdt, Zürich
3. Preis (4200 Fr.) Thomas Boga, Zürich
4. Preis (3000 Fr.) Guhl & Lechner & Philipp, Zürich
5. Preis (2400 Fr.) Hansruedi Kuhn, Zürich
6. Preis (2000 Fr.) Markus van Dalen, Zürich

Ankauf (1000 Fr.) André Studer, Gockhausen

Ankauf (1000 Fr.) R. Mathys, Zürich

Die Projekte sind bis zum 5. Dezember im Katholischen Kirchgemeindesaal Witikon, Carl-Spitteler-Strasse 44, ausgestellt. Öffnungszeiten: werktags 15 bis 21.30 und am Sonntag 9 bis 21.30 h.

Gemeindebauten in Augst BL. Für den Bau der Gemeindeverwaltung, der Post und eines Pfarrhauses wurde ein Projektwettbewerb unter sieben eingeladenen Architekten durchgeführt. Das Ergebnis lautet:

1. Preis (2500 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung) R. G. Otto, Liestal, Teilhaber P. Müller, Mitarbeiter A. Ruegg und Stauffenegger
2. Preis (2200 Fr.) Paul Olloz, Muttenz
3. Preis (1300 Fr.) Hans Immoos, Rheinfelden
4. Preis (500 Fr.) W. Rohner, Pratteln, Mitarbeiter Theo Heitz

Die Verfasser erhielten eine feste Entschädigung von je 500 Fr.

Projektausstellung bereits geschlossen.

Entwicklungsplan der Region Como, Italien. Die Camera di Commercio, Industria, Artigianato e Agricoltura di Como, Via Parini 16, eröffnet einen internationalen Ideenwettbewerb um die Regionalplanung von Como, besonders hinsichtlich der Bedürfnisse von Reise- und Feriengästen. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, Städteplaner und Ingenieure. Das Programm ist von der UIA gutgeheissen; nur die italienische oder die französische Sprache dürfen für Korrespondenz, Beschriftung usw. verwendet werden. Architekten im Preisgericht: Pierre Vago, Leon M.J.R. Stynen, Giulio Minoletti, Walter Gropius, Adolf Ciborowski sowie als Ersatzmänner: Cesare Mercandino, Enrico Peressutti, Prof. Karl Schwanzer, Luis Blanco Soler. Verlangt werden Vorschläge, die sowohl technisch wie wirtschaftlich durchführbar sind und das Landschaftsbild schonen. Einzureichen sind Pläne 1:1 000 000 (Übersicht), 1:50 000 (Seeregion), 1:10 000 (Stadt Como und Umgebung), 1:2000 (wichtige Einzelheiten), Bericht. Preissumme 20 Mio Lire. Wer teilnehmen will, muss sich *vor dem 15. Dezember 1968* an der oben genannten Adresse einschreiben und die Unterlagen verlangen, wobei anzugeben ist, ob er diese italienisch, französisch oder englisch wünscht. Anfragetermin: 30. Januar 1969, Ablieferungstermin: 15. Juli 1969.

Liechtensteinisches Gymnasium in Vaduz. In diesem öffentlich und unter eingeladenen (schweizerischen) Architekten veranstalteten Projektwettbewerb der liechtensteinischen Regierung wurden 13 Projekte beurteilt mit folgendem Ergebnis:

1. Preis (9000 Fr. und Antrag zur Weiterbearbeitung) E. Gisel, Zürich
2. Preis (8000 Fr.) Barth und Zaugg, Schönenwerd, Bruno und Fritz Haller, Solothurn
3. Preis (7500 Fr.) Rudolf Küenzi, Zürich
4. Preis (5000 Fr.) Bruno Gerosa, Zürich
5. Preis (3500 Fr.) Hans Barras, Balzers
6. Preis (3000 Fr.) Roland Gross, Zürich

Ankäufe wurden keine gemacht. Architekten im Preisgericht waren: Werner Frey, Zürich, Leo Hafner, Zug, Prof. Bernhard Hoesli, Zürich, Prof. Werner Jaray, Zürich, Ernst Studer, Zürich. Ersatzmann war dipl. Ing. K. Hartmann, Liechtensteinisches Bauamt, Vaduz.

Die Projekte sind ausgestellt bis und mit 6. Dezember in der Aula der Volksschule in Vaduz, täglich 14 bis 21 h.

Verwaltungsgebäude Elektrizitätswerk Obwalden in Kerns. Die Bauherrschaft hatte vier Projektaufträge erteilt, von denen drei Entwürfe wie folgt beurteilt wurden:

1. Rang: Max Mennel, Sarnen
2. Rang: Paul Dillier, Zürich und Sarnen
3. Rang: Arnold Durrer, Alpnach

Die Expertenkommission beantragte, den Verfasser des im 1. Rang stehenden Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Katholisches Kirchenzentrum Opfikon-Glattbrugg (SBZ 1968, H. 18, S. 309). Das Preisgericht hat unter den überarbeiteten Wettbewerbsprojekten (1. Preis, Viktor Langenegger, Menziken, 2. Preis, Manuel Pauli, Zürich) den Entwurf von *Manuel Pauli* zur Weiterbearbeitung empfohlen. Die Projekte sind im Saal unter der Kirche St. Anna, Wallisellenstrasse 18, noch am Sonntag, 1. Dezember, 9 bis 12.30 h zu besichtigen.

Gesamtüberbauung Engelberg (SBZ 1968, H. 17, S. 292). Die Wettbewerbsentwürfe für die Überbauung des Areals ehemals Hotel Titlis werden ausgestellt vom 25. November bis 20. Dezember in Luzern, Hirschmattstrasse 64 (Intercity AG, drittes Obergeschoss). Zeiten: Montag bis Freitag 11 bis 18 h, Samstag und Sonntag 10 bis 17 h nur am 7. und 8. Dezember. Das Wettbewerbsergebnis wird später bekanntgegeben.

Preisausschreiben der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (CECA) für den Entwurf einer industriell gefertigten Wohnungseinheit (SBZ 1966, S. 857 u. 912; 1967, S. 755). Die zehn preisgekrönten Entwürfe der zweiten Stufe werden vom 26. November bis 21. Dezember im Hauptgebäude der ETH, Mittelhalle, ausgestellt. Öffnungszeiten werktags 7 bis 19 h, Samstagnachmittag geschlossen.

Abdankungshalle und Eingangspartie im Friedhof Bremgarten AG. Projektwettbewerb unter vier eingeladenen Architekten. Das Preisgericht (Fachleute: Max Schibli, Bremgarten, Stadtbaumeister René Turrian, Aarau, Hans Zaugg, Olten und Hans Graf, Aarau) hat wie folgt entschieden:

1. Preis (700 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Othmar Schaufelbuehl, Bremgarten
2. Preis (500 Fr.) J. Oswald, Bremgarten
3. Preis (500 Fr.) Fritz Doswald, Bremgarten
4. Preis (300 Fr.) J. Klemm, Bremgarten

Die Ausstellung ist bereits geschlossen.

Mitteilungen aus dem SIA

Sektion Bern

Herbstexkursion in den Jura, 19. Oktober 1968

Wenn man auch anfänglich befürchtete, mit der Farbenpracht des Bieler «Ziebelemärit» vorlieb nehmen zu müssen, weil die Sonne nicht über den herrlichen Herbstfarben der Jurawälder leuchten wollte, so wich diese Befürchtung nach wenigen Stunden Carfahrt schon froher Zuversicht, die sich im Verlauf des Tages voll rechtfertigte: es herrschte ein klassisches Herbstwetter, mild und duftig, ohne Fernsicht zwar, aber sonst angenehm in jeder